

2. Sonntag nach Weihnachten

Am Anfang seines Evangeliums spricht Johannes oder derjenige der den Text schlussendlich aufgeschrieben hat vom Anfang der Welt. Er schreibt ein, wie ich finde tolles Gedicht wie sich die Schöpfung denkt.

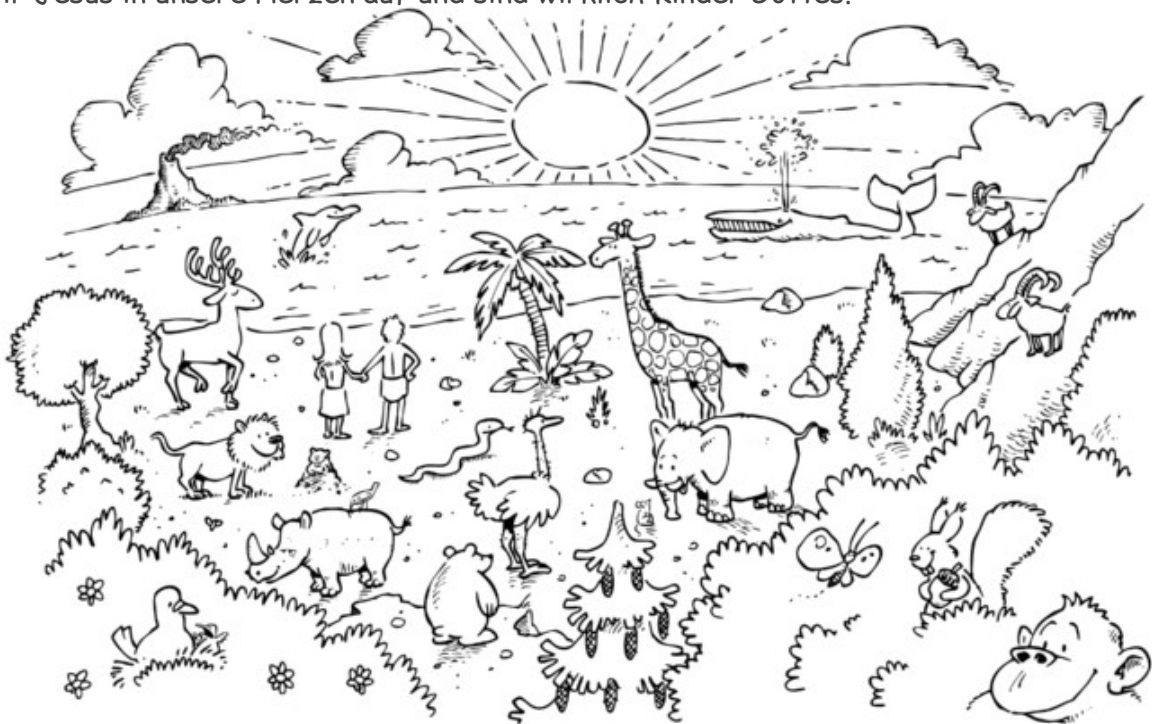
„Ein Gedicht, wie Gott ein Mensch wird
Gott hat die ganze Welt erschaffen.
Aber woher kommt Gott?
Wer hat Gott erschaffen?
Niemand hat Gott erschaffen.
Gott ist selber der allererste Anfang.“¹

Vielleicht hast du dir diese Fragen auch schon mal gestellt.

Der Schreiber sieht Jesus schon von Beginn der Schöpfung in der Welt am Werk. Der Höhepunkt seiner Anwesenheit ist dann die von Johannes dem Täufer angekündigte Geburt Jesu in Bethlehem. Dieser Text steht bewusst am Anfang des neuen Jahres. So wie von Anfang an Jesus mit Gott seinem Vater in der Schöpfung am Werk ist, so soll er auch in diesem Jahr mit uns unterwegs sein. Johannes der Täufer wusste, dass Jesus als Mensch kommen wird. Er wusste auch, dass Jesus schon immer in der Welt ist. So hat er vom Kommen des Erlösers gepredigt und das sich jeder darauf vorbereiten muss.

„Die Menschen freuen sich, dass Jesus geboren ist.
Die Menschen sind froh.
Die Menschen sagen:
Jetzt wissen wir endlich, wie wunderbar Gott ist.“²

Auch wir sollen in diesem Jahr bewusst in der Gegenwart Jesu leben und alles was uns begegnet als Geschenk Gottes annehmen: Regen und Sonne, Blumen und Bäume, Menschen und Tiere. Dann nehmen wir Jesus in unsere Herzen auf und sind wirklich Kinder Gottes.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 2. Sonntag in der Weihnachtsoktav im Jahreskreis C / Joh 1, 1 – 18

¹ © evangelium-in-leichter-sprache.de Zum Eintrag auf Evangelium in Leichter Sprache

² Wie 1